

die sich des Lichts freuen, und mit aufgerichtetem Haupte die blühenden Aeste ausstrecken und Wohlgerüche um sich verbreiten, und viele Früchte in der Stille hervorbringen. Mache, daß wir seyn mögen wie die unschuldigen Kindlein, in deren Herzen es so klar und stille ist, und die das Licht lieben. O gieb uns den kindlichen Glauben, der dich freudig Abba nennet! Gieb uns die fröhliche Hoffnung, die die Arme vertrauungsvoll zu dir emporhebet, und in stiller Ruhe vor dir wandelt. Gieb uns die süße Liebe, die uns immer näher mit dir dem Vater, und dem Liebevollen, den du gesandt hast, vereint. O, laß Glaube, Hoffnung und Liebe unsere Herzen erleuchten, damit uns das Fest, das wir nun bald feiern, ein Fest des Lichts und der Freude seyn möge! Amen!

### Die Taufe.

Paul hatte vor allen seine Freude an dieser Rede des Pfarrers. Denn er liebte nichts so sehr als die Gleichnisse, und erkannte in den Gleichnissen leicht die Wahrheit. Außerdem war er ein besonderer Freund des Lichts; und der kürzeste Tag war ihm deshalb ein Festtag, eben weil es der kürzeste war. Er betrachtete ihn gleichsam als den Geburtstag des Lichts. Und gleich hinter diesem Tage standen die erfreulichen Christtage! Was konnte also für ein solches kindliches Herz, lieblicher zu hören seyn, als der Anklang solcher Laute, die tief in